Fünftes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 7. November 1850.

(Die Ausführung der Chöre haben die geehrten Mitglieder der Singacademie in Verbindung mit dem Thomanerchore gütigst übernommen.)

Erster Theil.

Requiem und Dies irae von L. Cherubini.

I.

Requiem aeternam dona eis,
Domine! Et lux perpetua
luceat eis!

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum
in Jerusalem!

Exaudi orationem meam!
ad te omnis caro veniet.

Dona eis, Domine, requiem
aeternam! Et lux perpetua
luceat eis!

Kyrie eleison!
Christe eleison!

II.

Dies irae, dies illa
Solvet saeclum in favilla,
Teste David cum Sybilla.

Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum,
Coget omnes ante Thronum.

Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet, adparebit;
Nil inultum remanebit.

Quid sum, miser, tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis!

Recordare, Jesu pie,
Quod sim causa tuae viae,
Ne me perdas illa die!

Quaerens me sedisti lassus,
Redemisti crucem passus;
Tantus labor non sit cassus!

Juste Judex ultionis,
Donum fac remissionis,
Ante diem rationis.

Mus II g 56, 5

Ingemisco, tanquam reus;
Culpa rubet vultus meus;
Supplicanti parce, Deus!

Qui Mariam absolvisti
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti;

Preces meae non sunt dignae,
Sed tu, bonus, fac benigne,
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
Et ab hoedis me sequestra,
Statuens in parte dextra!

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis!

Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis!

Lacrymosa dies illa,
Qua resurget ex favilla
Judicandus homo reus:

Huic ergo parce, Deus!
Pie Jesu, Domine,
Dona eis requiem!
Amen.

Sinfonie (Gmoll) von W. A. Mozart.

Zweiter Theil.

Erster Theil aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Solopartieen gesungen von Fräulein *Haller*, Fräulein *Nose*, Fräulein *Bleyel*, Fräulein *André* und den Herren *Behr*, *John*, *Meier* und *Kretzschmer*.

Einleitung.

(Elias.) So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn.

Ouverture.

Chor.

(Das Volk.) Hilf, Herr! Willst du uns denn gar vertilgen? Die Ernte ist vergangen, der Sommer ist dahin, und uns ist keine Hülfe gekommen! Will denn der Herr nicht mehr Gott sein in Zion?

Chor-Recitativ.

(Das Volk.) Die Tiefe ist versieget, und die Ströme sind vertrocknet; dem Säugling klebt die Zunge am Gaumen vor Durst! die jungen Kinder heischen Brod, und da ist Niemand, der es ihnen breche!

Duett und Chor. *(Das Volk.)*

Chor.

Herr, höre unser Gebet!

Zwei Stimmen.

Zion streckt ihre Hände aus, und da ist Niemand, der sie tröste.

Recitativ.

(*Obadja.*) Zerreisset eure Herzen, und nicht eure Kleider! Um unsrer Sünden willen hat Elias den Himmel verschlossen, durch das Wort des Herrn! So bekehret euch zu dem Herrn, eurem Gott, denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte, und reut ihn bald der Strafe.

Arie.

(*Obadja.*) „So ihr mich von ganzem Herzen suchet, so will ich mich finden lassen", spricht unser Gott. Ach! dass ich wüsste, wie ich ihn finden, und zu seinem Stuhle kommen möchte!

Chor.

(*Das Volk.*) Aber der Herr sieht es nicht, er spottet unser! Der Fluch ist über uns gekommen, er wird uns verfolgen, bis er uns tödtet. „Denn ich, der Herr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missethat an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied derer die mich hassen. Und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten."

Recitativ.

(*Der Engel.*) Elias! Gehe weg von hinnen, und wende dich gen Morgen, und verbirg dich am Bache Crith! Du sollst vom Bache trinken, und die Raben werden dir Brod bringen des Morgens und des Abends, nach dem Wort deines Gottes.

Doppel-Quartett.

(*Die Engel.*) Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuss nicht an einen Stein stossest.

Recitativ.

(*Die Engel.*) Nun auch der Bach vertrocknet ist, Elias, mache dich auf, gehe gen Zarpath und bleibe daselbst! Denn der Herr hat daselbst einer Wittwe geboten, dass sie dich versorge. Das Mehl im Cad soll nicht verzehret werden, und dem Oelkruge soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird auf Erden.

(*Die Wittwe.*) Was hast du an mir gethan, du Mann Gottes? Du bist zu mir hereingekommen, dass meiner Missethat gedacht und mein Sohn getödtet werde! Hilf mir, du Mann Gottes! mein Sohn ist krank, und seine Krankheit ist so hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb. Ich netze mit meinen Thränen mein Lager die ganze Nacht; du schaust das Elend, sei du der Armen Helfer! Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem mehr in ihm.

(*Elias.*) Gib mir her deinen Sohn! Herr, mein Gott, vernimm mein Wort, wende dich, Herr, und sei ihr gnädig! und hilf dem Sohne deiner Magd! Denn du bist gnädig, barmherzig, geduldig und von grosser Güte und Treue. Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(*Die Wittwe.*) Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Es ist kein Odem mehr in ihm!

(*Elias.*) Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(*Die Wittwe.*) Werden die Gestorbnen aufsteh'n und dir danken?

(*Elias.*) Herr, mein Gott! lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

(*Die Wittwe.*) Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

(*Elias.*) Siehe da, dein Sohn lebet!

(*Die Wittwe.*) Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

(*Elias.*) Du sollst den Herrn deinen Gott lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet!

Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen geht! Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

Recitativ.

(*Elias.*) So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute im dritten Jahre will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

(*Der König.*) Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

(*Das Volk.*) Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

(*Elias.*) Ich verwirre Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit dass ihr des Herrn Gebot verlasst, und wandelt Baalim nach. Wohlan! so sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen; da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

(*Das Volk.*) Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

(*Elias.*) Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

(*Das Volk.*) Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

(*Elias.*) Ruft Euren Gott zuerst, denn eurer sind viele! ich aber bin allein übergeblieben, ein Prophet des Herrn. Ruft eure Feldgötter! und eure Berggötter!

Chor.

(*Die Baalspriester.*) Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer! Höre uns, mächtiger Gott! Send' uns dein Feuer und vertilge den Feind!

Recitativ.

(*Elias.*) Rufet lauter! Denn er ist ja Gott! Er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld, — Oder schläft er vielleicht? dass er aufwache! Rufet lauter!

Chor.

(*Die Baalspriester.*) Baal, erhöre uns, Wache auf! warum schläfst du?

Recitativ.

(*Elias.*) Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfriemen nach eurer Weise! Hinkt um den Altar, den ihr gemacht, rufet und weissagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

Chor.

(*Die Baalspriester.*) Gieb uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns! Gieb uns Antwort! Gieb uns Antwort!

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Arie.

(*Elias.*) Kommt her, alles Volk, zu mir!

Herr Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut kund werden, dass du Gott bist und ich dein Knecht, und dass ich solches alles nach deinem Worte gethan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich, dass dies Volk wisse, dass du, Herr, Gott bist, dass du ihr Herz darnach bekehrest!

Vier Stimmen.

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist, und keiner wird zu Schanden, der seiner harret.

Recitativ.

(*Elias.*) Der du deine Diener machst zu Geistern und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

Chor.

(*Das Volk.*) Das Feuer fiel herab! Die Flamme frass das Brandopfer! Fallt nieder auf euer Angesicht! der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!

Der Herr unser Gott ist ein einiger Herr und es sind keine andern Götter neben ihm.

Recitativ.

(*Elias und das Volk.*) Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne! Führt sie hinab an den Bach, und schlachtet sie daselbst!

Arie.

(*Elias.*) Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer, und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht; will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt, und zielet!

Eine Stimme.

Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden! Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten.

Recitativ.

(*Obadja.*) Hilf deinem Volk, du Mann Gottes! Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben; so kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles thun.

(*Elias.*) O Herr, du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen! So schaue nun vom Himmel herab, und wende die Noth deines Volkes, öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

(*Das Volk.*) Oeffne den Himmel und fahre herab! Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

(*Elias.*) Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört?

(*Der Knabe.*) Ich sehe nichts! Der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

(*Elias.*) Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

(*Das Volk.*) So wollest du uns gnädig sein! Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

(*Elias.*) Gehe wieder hin, und schaue zum Meere zu.

(*Der Knabe.*) Ich sehe nichts, die Erde ist eisern unter mir!

(*Elias.*) Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

(*Der Knabe.*) Ich sehe nichts!

(*Elias.*) Wende dich zum Gebet deines Knechtes, zu seinem Flehn, Herr du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr mein Hort, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!

(*Der Knabe.*) Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand. Der Himmel wird schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

(*Das Volk.*) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

(*Elias.*) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Chor.

(*Das Volk.*) Dank sei dir Gott, du tränkest das durst'ge Land! Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihr Brausen, die Wasserwogen sind gross, und brausen gewaltig; doch der Herr ist noch grösser in der Höhe.

Das sechste Abonnement-Concert ist Donnerstag den 14. November.

Billets zu ⅔ Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

HT/137/2003